

# Erfahrungsbericht: National Taiwan Normal University (NTNU) in Taipei (WiSe 2024/25)

Ich muss ehrlich gestehen, dass ich vor den Vorbereitungen auf mein Auslandssemester, sehr wenig über Taiwan wusste. Natürlich war mir bewusst, dass Taiwan ein Inselstaat ist, der westlich von Chinas Küste im Pazifik liegt. Allerdings wusste ich im Grunde nichts über die Kultur, die Geschichte oder die Natur des Landes. Dennoch war ich fest entschlossen, ein Auslandssemester in Taipei zu absolvieren, um meinen akademischen Erfahrungshorizont zu erweitern und gleichzeitig, die Kultur eines fremden Landes kennenzulernen.

## Vor der Abreise:

Auch wenn es offensichtlich sein sollte, möchte ich dennoch darauf hinweisen, dass es sinnvoll ist, sich rechtzeitig über Reiseimpfungen, die Auslands- und Unfallversicherung sowie Orientierungsveranstaltungen der Austauschuniversität zu informieren. Ich persönlich habe all diese Erledigungen erst kurz vor meiner Abreise getätigt, was zwar funktioniert, aber dennoch für vermeidbaren Stress sorgt.

Da das Wintersemester in Taiwan nur knapp vier Monate, von Anfang September bis Ende Dezember dauert, brauchte ich nur das sogenannte Visitor Visa und musste mich nicht zusätzlich um ein Alien Resident Certificate (ARC) kümmern.

Die Beantragung des Visums bei der Taipeh Vertretung in Berlin verlief äußerst reibungslos, wodurch ich bereits nach weniger als einer Woche meinen visierten Reisepass abholen konnte.

Glücklicherweise wurde ich Anfang August auch darüber informiert, dass ich einen Platz im Studentenwohnheim der NTNU erhalten habe. Selbstverständlich hat mir dies einiges an Stress, in Bezug auf die Wohnungssuche, erspart.

## Nach der Ankunft:

Im August 2024 habe ich dann meinen Flug nach Taiwan relativ unvorbereitet und sorglos angetreten. In Taiwan angekommen, sah ich mich sehr schnell mit der Realität des Landes und vor allem mit den sommerlichen Wetterbedingungen konfrontiert. Kurz bevor das eigentliche Studium am 02. September anfangen sollte, gab es noch einige organisatorische Dinge, wie bspw. die Kursanmeldung oder den Medical Check-Up zu erledigen. Die Anpassung an die Temperatur sowie an den bürokratischen Aufwand der National Taiwan Normal University gestaltete sich als deutlich schwieriger als ich anfangs erwartet hatte.

Auch musste ich feststellen, dass der Kontakt zu den taiwanesischen Studenten, durch meine mangelnden Chinesisch-Kenntnisse zu Beginn nur sehr eingeschränkt stattfinden konnte.

Aus diesem Grund empfehle ich allen Austauschstudierenden, deren Chinesisch-Level noch nicht ausreichend ist, einen Kurs am Mandarin Training Center (MTC) zu absolvieren. Dabei handelt es sich um ein Sprachinstitut, welches verschiedene Programme für Chinesisch-Lernende aus aller Welt anbietet. Ich habe mich für das Semesterprogramm entschieden, bei dem ich zweimal wöchentlich an einem jeweils dreistündigen Chinesisch-Kurs teilnehmen konnte. Dieses Programm war völlig ausreichend, um mir einige wichtige Grundkenntnisse über die Sprache zu vermitteln.

Nach einem eher holprigen Start in mein Auslandssemester, entwickelte sich meine Zeit in Taiwan nach und nach zu einem großartigen Abenteuer.

Über die Universität:

In Bezug auf die NTNU gibt es eine Sache, die ich unbedingt positiv hervorheben möchte. Das Angebot an Clubs und an generellen Freizeitaktivitäten ist enorm. Die Auswahl an Sportarten, die an der NTNU angeboten werden, reichen von Badminton, über Fechten und Frisbee bis hin zu Rugby, Volleyball oder Taekwondo. Generell hatte ich das Gefühl, dass die körperliche Fitness der Bevölkerung sehr hoch ist, da besonders Taipei extrem gut mit kostenlosen Outdoor-Gyms, Track-and-Field-Anlagen, Basketball- oder Tennisplätzen ausgestattet ist.

Zudem gibt es Clubs für verschiedene andere Aktivitäten, wie Mahjong, Fotografie oder Musik, wodurch für so ziemlich jeden etwas dabei ist.

Leben in Taipei:

Taipei gehört zu den sichersten Orten, die ich bisher erlebt habe. Sowohl in den Straßen als auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bussen oder U-Bahnen wird ein sehr hoher Wert auf Sauberkeit gelegt. Vor allem in den U-Bahnen ist Essen und Trinken deshalb strengstens untersagt.

Da eigenständiges Kochen im Studentenwohnheim nur sehr eingeschränkt möglich ist, war ich sehr froh darüber, dass die Lebensmittel- und Restaurantpreise sehr niedrig sind. Für ein Abendessen auf einem der zahlreichen Nachtmärkte, habe ich selten mehr als 200 NTD, also umgerechnet etwa sechs Euro, bezahlt. Auch die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel sind wesentlich niedriger als bspw. in Deutschland. Zudem gibt es in den größeren Städten Taiwans ein großes Angebot an YouBikes. YouBike ist ein taiwanesisches Fahrradverleihsystem, bei dem die erste halbe Stunde immer kostenlos ist. Somit ist es in Taipei nahezu immer möglich, kürzere Strecken gratis fahren zu können.

Alle Menschen, die ich kennengelernt habe, sind sehr freundlich, hilfsbereit und vor allem respektvoll. Daher ist mein Tipp an alle zukünftigen Austauschstudierenden, selbst „den ersten Schritt“ zu machen, um neue Bekanntschaften mit den Locals zu machen. Ich habe den Eindruck, dass viele Taiwaner\*innen sehr darauf bedacht sind, niemanden zu stören oder gar zu belästigen. Das macht ein Kennenlernen anfangs jedoch eher schwierig, weshalb ich eine Teilnahme an den zahlreichen Clubs oder ein generelles Engagement bei Aktivitäten der Universität sehr empfehle.

Fazit:

Ich schreibe diesen Abschlussbericht im Dezember 2024, nur ein paar Tage vor meiner Abreise aus Taiwan und muss sagen, dass ich nicht damit gerechnet hätte, wie sehr mir dieses Land sowie das Leben hier ans Herz wachsen sollte. Der Umstand, dass ich nur wenige Kurse für mein Studium an der NTNU wählen konnte, erwies sich im Laufe des Semesters als enormer Vorteil, da ich so an fast jedem Wochenende Zeit hatte, das gesamte Land zu erkunden. Während meiner Zeit in Taiwan habe ich nahezu jede Großstadt von Taipei über Tainan bis nach Kaohsiung erleben können. Ich habe zahlreiche Wanderungen im malerischen Alishan-Gebiet, im Yangmingshan-Nationalpark oder in der Taroko-Schlucht unternommen sowie überall auf meinen Wegen inspirierende und großzügige Menschen kennenlernen dürfen.

Und dennoch bleibt ein riesiger Teil des Landes unentdeckt für mich. Abschließend bleibt mir zu sagen, dass ich unglaublich dankbar für die Möglichkeit dieses Auslandssemesters bin und es jetzt schon kaum erwarten kann, eines Tages nach Taiwan zurückzukehren, um dieses Land aufs Neue kennenzulernen und die Orte wiederzusehen, die meine Zeit hier so einzigartig machten.